

Der Künstler Johannes Leonhard Kaufhold

Johannes Leonhard Kaufhold kannten wohl alle in Voßwinkel unter dem Namen „Der Künstler“. Er wohnte bis in das Jahr 2004 in der Straße „Zum Alten Friedhof“ und nahm bis zu seinem Wegzug rege am dörflichen Leben teil.

„Der Künstler“ wurde am 16. Juli 1923 in Lüdenscheid geboren. Nach dem Schulabschluss absolvierte er eine Lehre als Reliefgraveur und



Johannes Leonard Kaufhold
Selbstbildnis

Modelleur, eine Zunft, die in Lüdenscheid im 20. Jahrhundert sehr angesehen war. Denn dort wurden Medaillen, Orden und Ehrenzeichen, so auch das Bundesverdienstkreuz, hergestellt.

In einer der ältesten Goldschmiedeausbildungsstätten Europas, der Staatlichen Zeichenakademie Hanau, einer Berufsfachschule für edelmetallgestaltende Berufe, verfeinerte er sein Wissen und Können. Später arbeitete Kaufhold als freischaffender Künstler zunächst im siegerländischen Eiserfeld und anschließend in Arnberg-Hüsten.

In den 1970er Jahren kam er dann nach Voßwinkel.

Sehr vielseitig und schöpferisch begabt betätigte er sich erfolgreich als Medailleur, Bildhauer, Maler, Zeichner und Designer. Eindrücke vieler

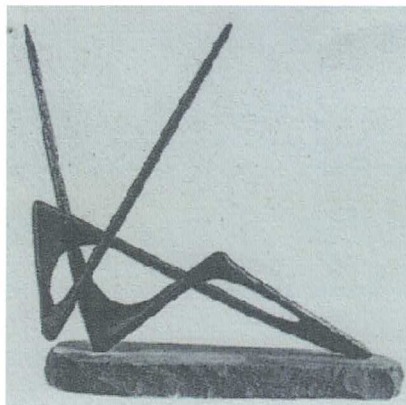
Studienreisen spiegeln sich in der künstlerischen Arbeit Kaufholds wieder. Griechenland, Kreta, Italien, Spanien, Frankreich und Nordafrika besuchte er.

In den 1960er und 1970er Jahren entstanden so zahlreiche bemerkenswerte naturalistische Skulpturen, in denen er pflanzliche und tierische Motive stark vereinfachte. Dabei kam der Wirkung von Licht und Schatten auf der Oberfläche - sei es Bronze, Aluminium oder Kunstharz - eine wesentliche Bedeutung zu. Beispiel hierfür ist das Werk "Insekt" (1971 - siehe Bild).

Dem „Berufsverband Bildender Künstler NRW“ gehörte er von 1972-2001 an.

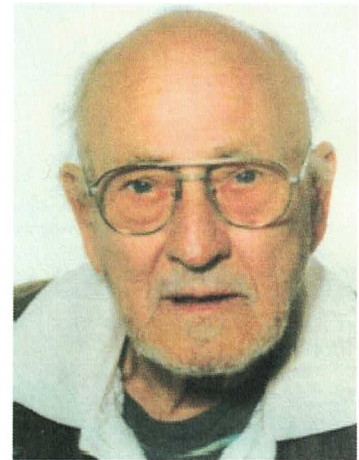
Neben seinen Auftragsarbeiten zur Herstellung von Devotionalien, später von Formen und Modellen für die heimische Metallindustrie sowie von Entwürfen von Gravuren an Zinngeräten und Plaketten, wirkte er auch an zahlreichen Kunstausstellungen mit. In vielen Städten, so u.a. in Arnberg, Berlin, Köln, Düsseldorf, Fürth, Göttingen, Hagen, Hannover, Lüdenscheid oder Schwerte waren seine Werke zu sehen.

Bei Besuchen in seinem Atelier und seiner Werkstatt beeindruckte die Vielfalt seiner Werke, Zeichnungen und Malereien. Im Jahre 2001 wurde Johannes Le-



onhard Kaufhold eine große Ehre zuteil: In der Ausstellung „Adenauer im Portrait“, die Angela Merkel zum 125. Geburtstag Konrad Adenauers in Berlin eröffnete, stand sein bronzenes Adenauer-Relief-Portrait (15cm Durchmesser) neben Werken von Salvatore Dali, Ernst Fuchs, Oskar Kokoschka oder Graham Sutherland.

Nach dem Tod seiner Frau verließ Johannes Leonhard Kaufhold Voßwinkel im Sommer 2004 und zog in eine Seniorenresidenz nach Ahrensburg (bei Hamburg), um in der Nähe seiner Tochter zu wohnen. Der Tod seiner Frau und die besondere Lebensumstellung hat ihm wohl zu viel Kraft und Energie gekostet: denn schon vier Monate später, am 28. November 2004, verstarb „unser Voßwinkeler Künstler“.



Der Stadt Arnberg stiftete Johannes Leonhard Kaufhold vor seinem Wegzug neben einer ganzen Flachvitrine mit Medaillen und Plaketten aus Wachs, Metall, Glasfaser usw. eines seiner großen Bronzereliefs. Das Werk trägt den Titel „Kosmisch“ und stammt aus dem Jahre 1973, eine der ersten Arbeiten aus der „kosmischen Serie“. Der Künstler hatte es jahrzehntelang in seiner Wohnung täglich vor Augen. Es befindet sich im Stadtarchiv im Kloster Wedinghausen und kann nach Voranmeldung jederzeit besichtigt werden.